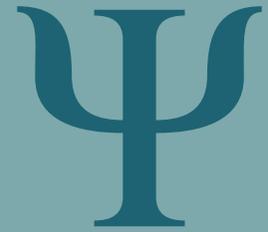




Diplom-Psychologe
Michael G. Semeraro
Psychologischer Psychotherapeut



Behandlungsangebot

Speziell für abhängigkeiterkrankte Menschen kann im Anschluss an die Entwöhnungsbehandlung oder nachstationäre Rehabilitation eine weitere ambulante suchtpsychotherapeutische Behandlung zur Sicherung der Abstinenz förderlich sein.

Im Rahmen dieses Nachsorgeangebots können behandelt werden:

- Alkoholabhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- Pathologisches Glücksspiel
- weitere Verhaltenssuchte
- begleitende psychische Störungen, wie Depressionen, Angststörungen etc.

Sprechstunde & Therapieplätze

Um einen Psychotherapieplatz für eine suchtspezifische tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zu erhalten, bitte ich Sie, sich telefonisch oder per Email zur Vereinbarung einer psychotherapeutischen Sprechstunde mit mir in Verbindung zu setzen.

Die aktuellen telefonischen Sprechzeiten finden Sie auf der Internetseite:
www.abstinenzsicherung.de.

Praxis für Psychotherapie
Bodinusstr. 2
40239 Düsseldorf



Tel.: 0211-97175294
Email: therapie@tiefenpsychologie-semeraro.de

Therapieziel: Abstinenzsicherung

Tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie bei Sucht- und
Abhängigkeitserkrankungen

Ein ambulantes Behandlungsangebot im
Rahmen der Nachsorgephase

Tel.: 0211-97175294

Privat und alle Kassen



"Ziel ist es mit der Sucht umzugehen, anstatt sie zu umgehen."

Sucht

Suchterkrankungen sind die meist verbreitetsten chronischen psychischen Störungen. Vor diesem Hintergrund hat sich in Deutschland ein breites Versorgungssystem sowie eine Abfolge wirksamer Behandlungsmöglichkeiten entwickelt.

An die körperliche Entgiftungsbehandlung in einem Akutkrankenhaus und den Formen der medizinischen Rehabilitation-Sucht schließt sich die Phase der Nachsorge an.

Die Schwerpunkte der Nachsorgephase liegen überwiegend in der Stabilisierung der Abstinenz, einer dauerhaften Reintegration in den Alltag, der Rückfallprävention und

der Behandlung von weiteren psychischen Störungen, wie Depressionen oder Angsterkrankungen.

Nach einer vollstationären, tagesklinischen, ambulanten oder einer ambulanten-nachstationären Rehabilitationsbehandlung kann es erneut zu aufkommendem Suchtverlangen, Rückfällen und weiteren psychischen Belastungen kommen.

Häufig stehen unbewusste Motive oder innere Konflikte, die sich in den aktuellen Beziehungen zu anderen Menschen entwickeln, dahinter. Diese können mit Hilfe der therapeutischen Beziehungsarbeit verstehbar und veränderbar werden. Der Therapieprozess kann somit zu einer weiteren Abstinenzsicherung beitragen.

Die tiefenpsychologisch fundierte Suchtpsychotherapie bietet Unterstützung dabei, Einsichten in die unbewussten Zusammenhänge und Ursachen des aktuellen Suchtverlangens zu entwickeln und weitere abstinenzförderliche Verhaltensweisen und Kompetenzen aufzubauen.

Neben der Psychotherapie können weitere Hilfen abstinenzförderlich wirken. Dazu zählen u.a. der Besuch von Selbsthilfegruppen und ambulante Betreuungsmöglichkeiten.